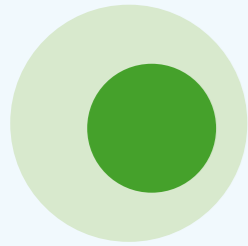
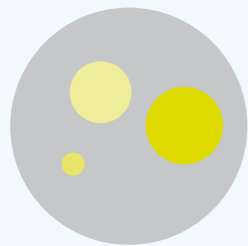


3 Kategorien von Pärken



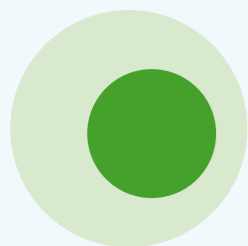
Nationalpark

Kernzone von > 100 km² als Naturdenkmal. Eigenentwicklung der Natur mit restriktiver Nutzung. Umgebungszone mit naturnaher, nachhaltiger Bewirtschaftung.



Regionaler Naturpark

Wertvolle Natur- und Kulturelemente in traditioneller Kulturlandschaft als thematische Schwerpunkte. Nachhaltige Nutzung des Gebietes > 100 km², ohne Zonierung. Ganze Gemeindegebiete.



Naturerlebnispark

Kernzone von > 4 km² als «Naturdenkmal» mit restriktiver Nutzung. Umgebungszone für Naturerlebnisse Total > 6 km²

«Naturdenkmäler» in den Kernzonen und wertvolle Natur- und Kulturelemente sind z. B. Wasserläufe, Seen, Biotope, Bergmassive, Geotope, Bewirtschaftungsformen, schützenswerte Ortsbilder und Einzelobjekte.

- Kernzone
- Kulturlandschaft
- Umgebungszone
- Thematische Schwerpunkte



Gebiet Surenenpass

Regionaler Naturpark: Segen, Fluch oder etwas zwischen durch?

Seitdem am 1. Dezember 2005 der Kanton Uri zu einer Informationsveranstaltung gerufen hatte, besteht die Frage, ob ein Regionaler Naturpark in Uri entstehen soll. Eine aus neun Urner Talboden-Gemeinden bestehende Projektgruppe machte es sich kurze Zeit später zur Aufgabe, sich dieser wichtigen Frage der Zukunft zu widmen.

Aufgrund der in der Sommersession 2005 durch den Ständerat klar gutgeheissenen Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG), wird die Schaffung von drei Parktypen von nationaler Bedeutung vorgesehen (beachten Sie bitte die nebenstehende Übersicht hierzu). Hierbei geht es um den Nationalpark, Regionalen Naturpark und Naturerlebnispark (Ausgleichsräume vor allem in der Stadtnähe). Die Verbesserung der touristischen und wirtschaftlichen Wertschöpfung steht im Vordergrund. Die Schaffung eines Labels soll nach aussen sichtbar werden

und wird vom Bund für eine Dauer von zehn Jahren verlieht. Die finanziellen Beiträge des Bundes für eine Umsetzung von Pärken werden zugesichert!

Uri geht zusammen mit den Kantonen Nid- und Obwalden gemeinsame Schritte und verfügt über mehr Kraft und Ausdruck...

Diese drei Innerschweizer Kantone gaben Ende August 2006 eine Machbarkeitsstudie beim Institut für Tourismuswirtschaft (ITW) in Luzern in Auftrag. Die nun 15 Gemeinden aus den erwähnten drei Kantonen repräsentieren das Interesse am gemeinsamen Regionalen Naturparkprojekt, welches nur mit der breiten Zustimmung aller beteiligten Behörden und Institutionen im Parkperimeter (gemäss Kartenausschnitt) geschaffen werden kann. Somit ist auch unsere Gemeinde Attinghausen in diese Frage mit einbezogen. Gegen Ende Februar 2007 wird das ITW die Antworten auf eine Machbarkeitsstudie

geben. Mit grossem Interesse und einem entsprechenden in die Zukunft gerichteten Engagement sollen, nein müssen wir uns aktiv auseinander setzen. Die Realisierung des Regionalen Naturparks soll für Attinghausen als eine von 15 Projektgemeinden eine Chance sein, mehr Wertschöpfung generieren zu können. Unter einer volkswirtschaftlichen Betrachtungsweise ist dies eine Herausforderung für die Zukunft unserer Gemeinde. Klar ist, dass dieses Projekt nicht ohne Kosten realisiert werden kann! Nehmen wir bei der Kostenfrage die unternehmerische Denkweise als Ratgeber dazu, müssen wir von einer «Investition der Zukunft» sprechen.

Der Gemeinderat Attinghausen hat an seiner Sitzung vom 16. August 2006 beschlossen, dies parallel mit allen anderen neun Urner Gemeinden, den Kostenanteil für die Machbarkeitsstudie von 2035.– Franken zu übernehmen. Die Gesamtkosten für die Studie über die drei Kantone betragen 85 000.– Franken.

Der Kerngruppe innerhalb der Organisation gehören an:

Kanton Nidwalden

- Frau Margrith Kopp, Präsidentin REF NW/ Engelberg
- Herr Hanspeter Schüpfer, Direktionssekretär Volkswirtschaftsdirektion

Kanton Obwalden

- Herr René Geisser, Gemeinderat Engelberg
- Herr Andreas Bacher, Amt für Wald- und Raumentwicklung

Kanton Uri

- Herr Philipp Sicher, Landrat und früherer Gemeindevizepräsident von Gurtnellen
- Herr Georges Eich, Abteilung Natur- und Landschaftsschutz

Für die Gemeinde Attinghausen arbeitet in der Begleitgruppe der Gemeinden das ressortvorstehende Gemeinderatsmitglied «Volkswirtschaft/Bildung» aktiv mit. Innerhalb der Begleitgruppe (Interessengruppen) wurde Herr Walter Inderbitzin als Vertreter der Bürger und zugleich der Behindertenorganisation Procap gemeldet. Für Interessier-

te eines Regionalen Naturparks besteht die Möglichkeit, sich auf der Website des Mitte Jahr 2006 eröffneten Naturparks in Graubünden unter «www.parc-ela.ch» Einblick zu verschaffen. Ein weiterer Vergleich ist mit dem Biosphärenreservat Entlebuch möglich unter «www.biosphaere.ch».

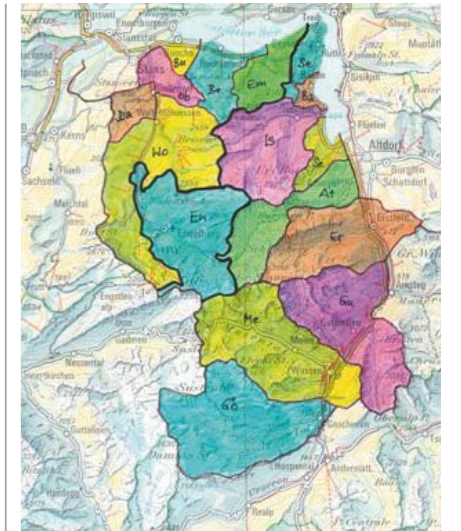
Freuen wir uns gemeinsam auf die Antworten der Machbarkeitsstudie Regionalparks Nidwalden-Uri-Engelberg und entscheiden wir uns anschliessend für eine wirtschaftliche Wertschöpfung für die Gemeinde Attinghausen und des Kantons Uri.

Text

Pirmin Ronner

Fotos

Heinz Baumann und Alois Marty



Untersuchungsperimeter für die drei Kantone NW, OW und UR.

